

Ueber den ‚Mönchsplatz‘ sprang Fräulein Frieda, die Kellnerin, dass die Röcke flogen.

„Servus Flametti!“ rief sie. Es war eine Lust, zu leben.

Die Niedermeyers hatten Umzug heute. Auf ein Rollwägelchen hatten sie ihre Sachen gepackt; auch den Kanarienvogel. Der Mann schob. Die Frau half drücken. Die Kinder halfen auch drücken und der kleine Peter hob die Sachen auf, die vom Wagen herunterfielen.

„Wo wohnt ihr jetzt?“ rief Flametti.

Und Herr Niedermeyer rief: „Kuttelgasse 33, V.!“

„Angenehmer Flohbiss!“ rief Flametti zurück. Er war ein grosser Mann und konnte sich's leisten.

Die Hände in den Hosentaschen, breitspurig und schwer, den Schritt wuchtig aufs Pflaster gesetzt, ging er hinüber zur Postfiliale.

„Eine Fünferkarte!“

Der Beamte händigte ihm die Karte aus und Flametti schrieb an Herrn Fritz Schnepfe, Varietélokal, Basel:

„Werter Freund!

Teile mir, bitte, umgehendst mit, ob du geneigt bist, Flamettis Variétéensemble zu engagieren für die Zeit vom 1. bis 31. Dezember laufenden Jahres, sowie die Bedingungen. Wir haben lauter neue Nummern, erstklassige Attraktionen, und es dürfte nur in deinem Interesse sein, dir mein Ensemble für die allfällige Zeit zu sichern.

Hochachtungsvoll

Dein Flametti.“

Kehrte dann zurück in die Quellenstrasse und lenkte, am Luftgässlein vorbei, vorbei an dem kleinen aber